



BERLINER HELDEN

HELD DES TAGES



Als Christin legt Leandra Querner (20) Wert darauf, allen Menschen ohne Vorurteile zu begegnen. Als sie für ihr Fachabitur einen Praktikumsplatz suchte, wählte sie deshalb ganz bewusst einen Einsatz in der Bahnhofsmision am Zoo. Nicht nur, um zu helfen, sondern auch, um sich ein eigenes Bild von obdachlosen Menschen zu machen. Das war so gut, dass sie auch nach ihrem Praktikum weiter ehrenamtlich am Zoo arbeiten will. Nicht ihr einziges Ehrenamt: Darüber hinaus spielt die Köpenickerin Klavier in ihrer Freikirchlich-Evangelischen Gemeinde, kocht bei Ferienfreizeiten und engagiert sich im Gladbach-Fanklub Spree-Borussen.

HELDEN GESUCHT

Paten für Kinder von Süchtigen

Das Projekt „Vergiss mich nicht“ der Berliner Diakonie vermittelt erwachsene Paten an die Kinder von suchtkranken oder alkoholabhängigen Eltern. Wer sich vorstellen kann, ein Mädchen oder einen Jungen einmal die Woche für ein paar Stunden zu begleiten und ihm dadurch Stabilität zu geben, ist willkommen. Aber auch süchtige Eltern, die Hilfe für ihre Kinder suchen, können sich an das Projekt wenden. Kontakt: „Vergiss mich nicht“, Frau Wegener, ☎ (030)616 593 40

Ferienhelfer in Spandau

Vor allem im Sommer ist der Koeltze-Jugendtreff in Spandau voller jugendlicher Besucher. Damit da keines der Kinder in Haus und Garten übersehen wird, wünschen sich die Mitarbeiter kinderliebe (und nervenstarke), spielbegeisterte Erwachsene, die sie bei der Arbeit unterstützen. Wer als Ehrenamtlicher im Koeltze



mitarbeiten will, der melde sich hier: **Kinder- und Jugendfreizeitstätte des BDP, Am Koeltzpark 4, 13585 Berlin, Marion Kücholl, ☎ (030) 336 10 38 oder info@bdp-koeltzpark.de**

Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321



Hoffnungsschimmer-Geschäftsführer Udo Reinsch (45, 2.v.li.) zeigt zusammen mit einigen seiner Schützlinge die Ausbeute der letzten Sammel-Tour

Ein Neuköllner Verein gibt Bücherspenden kostenlos an Bedürftige

Berliner Tafel für Lesehungrige



Michael Lotterer (66, 2.v.li.) vom Orthopädiehaus Schulze übergibt Reinsch einen 2000-Euro-Scheck

VON DANIEL SCHALZ

Helden sind dann da, wenn man sie braucht. Das versteht sich eigentlich von selbst. Doch wenn sie auftauchen, zuweilen wie aus dem Nichts, kann mancher sein Glück kaum fassen. So erging es auch Udo Reinsch (45).

Der hauptberufliche Wirtschaftsberater ist ehrenamtlicher Geschäftsführer des Neuköllner Vereins Hoffnungsschimmer. Dieser unterstützt Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben müssen.

Im sozialen Bücherladen stehen schon mehr als 20 000 Titel

Indem er etwa mit kompetenter Beratung bei Behördengängen, Mietproblemen oder Überschuldung hilft. Für Jugendliche bietet Hoffnungsschimmer neben der Hausaufgabenbetreuung auch ein Freizeitprogramm, das von einer eigenen Fußballmannschaft über Kochkurse bis zu Ferienfahrten reicht.

Außerdem betreibt der Verein in der Sonnenallee 157 einen sozialen

Bücherladen. Hier bekommen benachteiligte Kinder, Hartz-IV-Empfänger oder Rentner kostenlos Literatur. Wer nicht bedürftig ist, darf die Bücher gegen eine Spende erwerben. „Davon bezahlen wir dann Miete, Strom und Gas“, erzählt Reinsch.

Die Bücher bekommt der Verein von Privatpersonen und Institutionen gespendet. „Dadurch können wir mittlerweile mehr als 20 000 Titel anbieten“, sagt Udo Reinsch.

Um es den Spendern möglichst einfach zu machen, holt der Verein die Bücher bei ihnen ab. Eine Berliner Tafel, die statt Lebensmittel Bücher einsammelt. Die Berliner Tafel für Lesehungrige! Doch der dazu gebrauchte Kastenwagen gab vor Kurzem den Geist auf. „Die Reparaturkosten, die sich auf über 1000 Euro beliefen, hatten ein riesiges Loch in unsere Kasse gerissen“, sagt Reinsch. „Damit war die Finanzierung der geplanten Ferienfreizeit in Gefahr.“

Wenn nicht ein paar Helden aufgetaucht wären – in diesem Fall die Mitarbeiter des Kreuzberger Orthopädiehauses Paul Schulze. „Im Rahmen unseres 75-jährigen Firmenjubiläums

wollten wir einen Verein in unserer Umgebung unterstützen“, erzählt Michael Lotterer (66), Geschäftsführer der Paul Schulze GmbH. „Und da viele unserer Patienten nicht viel Geld haben oder durch körperliche Behinderungen an den Rand der Gesellschaft gedrückt werden, hat uns das Konzept von Hoffnungsschimmer überzeugt.“

Kreuzberger Orthopädie-Haus spendete für kaputtes Auto

Also bat man die Gäste der großen Jubiläumsfeier um Spenden für den Verein. Rund 1500 Euro kamen zusammen, die Firma rundete auf 2000 Euro auf. Im Bücherladen wurde der Scheck an Udo Reinsch übergeben, dem es fast die Sprache verschlug: „Damit können wir nicht nur die Reparatur des Wagens zahlen, sondern auch noch einen Teil der Ferienfreizeit finanzieren“, freut er sich über die Helden-Hilfe im richtigen Moment.

Der soziale Bücherladen von Hoffnungsschimmer e.V. freut sich immer über Bücherspenden. Infos in der Sonnenallee 157, 12059 Berlin, oder unter ☎ (030) 55 95 15 83